

Christian Angerer

Dr. phil., geboren 1960 in Linz, Studium der Germanistik und Geschichte in Salzburg. 1988/89 pädagogischer Betreuer an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Lehrer an einem Gymnasium in Linz und an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich, Mitarbeiter im Vermittlungsprojekt www.erinnern.at. Buchpublikation über Robert Walser, Aufsätze in Zeitschriften und Sammelbänden über Robert Walser, Ruth Klüger, KZ-Literatur, Literatur- und Geschichtsdidaktik.

Karl Schuber

Diplompädagoge, geboren 1949 in St. Valentin, Fotograf, Lehrer, Mediator, Coaching an Schulen. Teilnahme am www.erinnern.at-Seminar „Holocaust Education“ in Yad Vashem 2000. Buchpublikationen, audiovisuelle Medien über Auschwitz und Mauthausen, Architekturfotografien, Reportagen, fotografische Projekte über zeitgeschichtliche Themen.

ABER DAS LAGER WAR NEBEN UNS JEDEN TAG HABEN WIR VOM LAGER GEWUSST JEDEN TAG HABEN WIR NICHT ÜBER DAS LAGER GEREDET

Franz Innerhofer, Scheibtruhe

Mauthausen ist das Symbol für die Geschichte Österreichs im Nationalsozialismus. Diese Anthologie beinhaltet mehr als 30 Texte unterschiedlichster Genres – Auszüge aus autobiografischen Berichten und Romanen, Kurzgeschichten, Gedichte, Bühnentexte und ein Oratorium – von 1945 bis heute.

Heimrad Bäcker, Joseph Drexel, Erich Hackl, Franz Innerhofer, Christoph Janacs, Eugenie Kain, Franz Kain, Thomas Karny, Manfred Koch, Michael Köhlmeier, Elisabeth Reichart, Helmut Rizy, Julian Schutting, Ladislaus Szücs, Vladimir Vertlib u. a.

ABER
WIR
HABEN
NUR
WORTE,
WORTE,
WORTE.

Herausgeber
Christian Angerer
Karl Schuber

ISBN 978-3-7025-0565-3

AP

VERLAG ANTON PUSTET

Christian Angerer / Karl Schuber Hg.
Der Nachhall von Mauthausen
in der Literatur
Mit Fotografien von Karl Schuber

ABER
WIR
HABEN
NUR
WORTE,
WORTE,
WORTE.

Mauthausen ist eine knapp 5.000 Seelen zählende Marktgemeinde östlich von Linz. Ihre Lage an der Donau lockt gleichermaßen Radfahrer, die von Passau nach Wien strampeln, und Müßiggänger, die sich vom Kräuseln der Wellen und dem fernen Tuten der Donauschiffe in sanften Schlummer wiegen lassen. Und dann ist Mauthausen das Symbol für Österreich im Nationalsozialismus: für die Beteiligung am NS-System, für die rassistische Vernichtungspolitik, für die Auslöschung Andersdenkender, aber auch für den Widerstandskampf.

Lange Zeit war es verpönt, das Thema „Konzentrationslager“ mit den Mitteln der Literatur aufzuarbeiten. Doch die literarische Darstellung ist eine Möglichkeit für die Überlebenden, ihrer Erfahrung einen Sinn abzugewinnen, und für die späteren Generationen, nach Wegen des Begreifens zu suchen.

Dieses Lesebuch versammelt mehr als 30 literarische Texte von Überlebenden, Zeitzeugen und Nachgeborenen, es setzt sich mit der Geschichte und Nachgeschichte des Lagers in unterschiedlichen Perspektiven und Gattungen auseinander. Die Fotografien der Architekturen des Lagers sollen den Schrecken hinter dem irritierenden musealen Zustand sichtbar machen. Sie verstehen sich als „Lesebilder“, die vielschichtig über Geschichte und ihre ästhetische Repräsentation Auskunft geben.

„Jedes Wort ist zugleich ein Zuwenig und ein Zuviel. Aber wir haben nur Worte, Worte, Worte“, heißt es bei Michael Köhlmeier. Worte können den Schrecken und den Verlust nicht wiedergeben, aber dafür sorgen, dass das Grauen nachhallt, selbst in Momenten der Idylle.